

**„ Schau ! “ / wandernde Kabinettausstellung  
Keramik Objekt und Plastik - Frank Brinkmann**

Präsentiert werden Keramiken und Plastiken aus dem persönlichen Schaffen Frank Brinkmanns anlässlich seines bevorstehenden runden Geburtstages. Die Ausstellungsorte waren der Glashof in Riesa, sind nunmehr die Georgenkapelle bei Grimma sowie das Künstlergut Prösitz bei Mutzschen.

Die Kabinettausstellungen umfassen mehr als 25 Objekte, Plastiken und Zeichnungen. Sie sind aus den letzten Schaffensjahren des Künstlers zusammen getragen und „garnieren“ im Grunde seine Hauptwerke, die im öffentlichen Raum in Großformaten zu finden sind.

Brinkmann`s Wirken lässt sich nur über seine komplex-vernetzte Arbeitsweise beschreiben. Für ihn bedeutet Kunst und Kultur eine Gemeinwesen - orientierte Aufgabe. Sein hohes Expertenwissen im keramischen Bereich bringt er dabei immer selbstlos ein. Über seine eigentliche Berufung als Künstler hinaus betreut Frank Brinkmann das Erbe der einstigen Künstlergemeinschaft Schaddel, die Keramik – Galerie Terra Rossa in Leipzig sowie das Künstlerhaus Schaddelmühle in großen Teilen oder sogar hauptsächlich mit. Im Bewußtsein der Bevölkerung sind diese drei Einrichtungen ein fester Begriff.

Frank Brinkmann widmet sich mit künstlerischem Engagement der Verlebendigung einstigem Handwerkes: der Keramik. Hiermit kann der Gesellschaft nur teilweise eine Alternative gegenüber den weggebrochenen Ziegeleien, Porzellanmanufakturen und Steinzeugwerken geboten werden. Seine tägliche Arbeit belegt ein hierzulande seltenes Beispiel, gegen den Strom des ökonomischen Monopols eine ermutigende Einzellösung entgegenzusetzen.

Sehr geehrte Anwesende, lieber Frank

sehr viele Menschen besitzen es nicht. Nur wenige verfügen darüber. In diesem Fall funktioniert das Viele mit dem Wenigen. Auch Frank Brinkmann ist einer der Wenigen. Wovon ich rede ist das Faktum von der freiwillig gewählten Übernahme der Verantwortung.

Es ist ausgerechnet Frank Brinkmann, der schon als junger Mann für die Schaddelmühle brannte und für sich beschloss, seine Lebenszeit einem gemeinschaftlichen Ziel zu widmen. Somit übernahm er Verantwortung, die über seine persönliche berufliche Entwicklung hinaus ging und geht.

Selten können Menschen, so wie Frank Brinkmann, sich für andere Menschen hingebungsvoll hergeben. Frank Brinkmann nutzt eigene Lebenszeit dem Heranführen „Anderer“ an die Keramik. Und mit „Anderer“ sind es zunehmend Kinder und Jugendliche mit Lernschwierigkeiten.

Frank Brinkmann lebt Verantwortung.

Ich neige zur Behauptung, dass dazu eine Tonne Bescheidenheit und Aufrichtigkeit gehört. Wer nicht weiß, wie im Kunstbetrieb mit jedem Cent gerechnet wird, kann kaum ermessen, welche zeit- und nervenraubenden Konsequenzen allein für diese Verantwortung zu tragen sind.

Frank Brinkmann ist Keramik-Meister und Meister der Keramik. Eine Koryphäe seines Fachs. Vielseitiger Formbau und intellektuelle Auseinandersetzung zu Fragen unserer Zeit zeigen seine außerordentliche Kreativität.

Und es ist nicht der Ton, der die Musik macht, sondern im Falle von Frank Brinkmann, der Mensch. Mit dem Material Ton, unserer Mutter Erde, versteht sich der Künstler wie kein zweiter.

In der heutigen Ausstellung sehen wir den Beweis. Ob gebrannte Formen, phantastische Objekte und figürliche Plastik : immer versteht er aus dem Material Ton zu schöpfen.

Der Ton ist im aufgeweichtem Zustand widerstandslos formbar. Wer glaubt, dass dies daher am leichtesten zu handhaben sei – irrt. Ganz im Gegenteil zum sperrigen Holz und hartem Stein – benötigt der Ton noch mehr Überlegung und Bewußtheit oder Entscheidung für eine Form. Ton ist variabel wie die Bleistiftlinie auf dem Papier. Sofort erkennt der Betrachter welcher Mensch sich da gerade offenbart.

Andererseits läßt sich Ton im Nachhinein nicht alles gefallen. Im Laufe der 40 jährigen Berufserfahrung des Keramikers Frank Brinkmann hat er das Wissen darüber erworben. Obwohl es gewiss 100 Gründe zum Entstehen von Rissen in der Keramik gibt, kann Frank Brinkmann mit einem Blick den wahrscheinlichsten aller Gründe beschreiben. Seine hohe Könnerschaft behält er nicht für sich allein. Das ist seine Größe ! Die Kunst darf nicht unzugänglich sein. Im Grunde kommt es auf die Verbreitung der Erkenntnis an, dass Jeder Mensch ein Schöpfer ist. Frank Brinkmanns Credo umschreibt er selbst mit „sozialisierter Kunst“ als eine Vision für eine menschliche Gesellschaft des Miteinanders.

Die Gesellschaft ist so, wie sich jeder einzelne für sie einsetzt. Frank Brinkmann beweist, dass durch Präsenz und Verantwortung die Selbstwirksamkeit verstärkt wird.

Wir hoffen, dass Frank Brinkmann noch lange mit seiner freundlichen Art uns alle begeistert und der Schaddelmühle erhalten bleibt.